

# Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Zeitung Nr. 123.

Zeitung Nr. 123.

Erscheint

wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Bezugspreis: 1. 50 & vierteljährlich frei ins Haus  
oder durch die Post; in der Expedition  
abgeholt vierteljährlich 1. 25 &.



Insertionspreis

der Gespaltenen Zeile oder deren Raum für Geisenheim 10 &;  
außwärtiger Preis 15 &. — Reflektantenpreis 20 &.  
Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.  
Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Nr. 129

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Arthur Jander in Geisenheim a. Rh.

Dienstag, den 6. November 1917.

Druck und Verlag von Arthur Jander  
in Geisenheim a. Rh.

17. Jahrg.

## Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Nov. (Amtlich)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

In Flandern war die Artillerietätigkeit nach unsichigem Wetter erst am Abend lebhaft, vornehmlich an der Harnie-derung. Nachts lag dort und auf dem Kampfgelände zwischen dem Houthouster Wald und dem Kanal Comines-Byern kräftiges Störungsfeuer. Mehrfach stießen englische Erkundungsabteilungen vor; sie wurden überall zurückgeschlagen.

Bei den anderen Armeen war infolge dichten Nebels die Geschütztätigkeit im allgemeinen gering.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nach tagelanger, auch gestern andauernder starker Feuer-vorbereitung zwischen Wardar- und Doiran-See griffen englische Bataillone von Stojakovo an. Ihr Ansturm brach verlustreich vor den bulgarischen Stellungen zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Deutsche und österreichische Divisionen haben sich am mittleren Tagliamento den Uebergang erkämpft und sind im weiteren Vordringen. Den dort geschlagenen italienischen Brigaden wurden über 6000 Gefangene und eine Anzahl Geschütze abgenommen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 4. Nov. (Amtlich.) Ein kleiner deutscher Hilfskreuzer, Kommandant Kapitänleutnant D. R. Lauterbach, ist am 2. November im Kattegat nach tapferer Gegenwehr von einer Uebermacht von 6 feindlichen Kreuzern und 9 großen Torpedobootzerstörern versenkt worden. Der englische Bericht meldet die Vernichtung von 10 Patrouillenfahrzeugen. Dies entspricht nicht den Tatsachen; deutsche Seefahrzeuge werden außer dem genannten Hilfskreuzer nicht vermisst.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Der österreichische Kriegsbericht.

WTB. Wien, 5. Nov. Aus dem Kriegspressequartier abends, wird gemeldet: Die Ereignisse in der venezianischen Ebene nehmen einen günstigen Verlauf. Auch die Dolomitenfront der Italiener wankt.

## Neues vom „Seeadler“.

Wie aus neueren englischen Zeitungen hervorgeht, haben die Offiziere eines von den Samoa-Inseln in Australien eingetroffenen Postdampfers nähere Einzelheiten und die Tätigkeit und das Ende unseres tapferen Hilfskreuzers „Seeadler“ berichtet. Danach war der „Seeadler“ etwa 4000 Tonnen groß und hatte Deutschland unter der Maske eines norwegischen Holzschiffes verlassen. Bei dem Durchbruch durch die englische Blockade-Linie war der Hilfskreuzer von einem Persöbner durchsucht worden. Alles war jedoch in Ordnung, selbst die Schiffspläne, und die Engländer hatten sich so gut täuschen lassen, daß sie unbedenklich mit den „Norwegern“ zusammen Mittag aßen. Als der „Seeadler“ den südlichen Stillen Ozean erreicht hatte, wurde die aus Planen bestehende Deckladung über Bord geworfen und kurz auf Australien gesetzt. Nachdem ein mit Lebensmitteln und Kohlen nach Honolulu bestimmtes Fahrzeug versenkt worden war, wurde der Schauplatz der kriegerischen Tätigkeit nach Nordosten verlegt. In einer Lagune der Gesellschafts-Inseln traf der „Seeadler“ drei zu Anker liegende amerikanische Segler an, die versenkt wurden. Einer von diesen hatte Kopra (zerkleinerte Kokusnüsse) geladen, die durch die Granaten Feuer fingen und den Himmel mellenweit erleuchtete, so daß der „Seeadler“ es vorzog, aus dieser Gegend zu verschwinden. Durch die achtmönatige Seefahrt war der Schiffsboden außerordentlich stark bewachsen und dadurch die Geschwindigkeit bedeutend herabgesetzt. Deshalb entschloß sich der Kommandant, Graf Luckner, den Kreuzer bei Moorea Island auf Strand zu setzen, um durch Mannschaft und Gefangene den Schiffsrumpf von Muscheln, Seetang usw. reinigen zu lassen. Dabei hatte, wie bekannt, eine Flutwelle das Schiff erfasst und hoch auf Strand gesetzt, wo es im Korallenfand versank. Das Boot wurde gesprengt und in Brand gesetzt, worauf Graf Luckner mit der bewaffneten Motorbarasse in See ging, um ein anderes Schiff aufzubringen und in einen Hilfskreuzer umzuwandeln. Ihr Schicksal ist bekannt. Inzwischen war der französische Schoner „Eutec“ bei Moorea angekommen und von den dort zurückgebliebenen Mannschaften besetzt worden. Ähnlich der „Ayesha“ hat nun auch dieser kleine Segler seine Reise mit unbekanntem Ziel angetreten, um — so Gott will — die „Seeadler“-Mannschaften in

Sicherheit zu bringen. Die Vertreter der amerikanischen Postdampfer-Offiziere stützen sich auf Aussagen des Kapitän Smith, der von Moorea aus in einem offenen Boot 1200 Seemeilen weit nach Pago-Pago auf den Samoa-Inseln gesegelt war. Die Gefangenen sollen auf dem „Seeadler“ sehr gut behandelt und ernährt worden sein. Für alle Arbeiten, die sie verrichteten, wurden sie mit deutschem Gelde bezahlt. Inzwischen sind nach der „Times“ vom 18. Oktober die Besatzungen der versenkten amerikanischen Segler sämtlich geborgen worden.

Ist auch der Kreuzer „Seeadler“ vom Stillen Ozean verschwunden, so doch die deutsche Flagge nicht. Mutige Männer hielten sie auf dem obengenannten französischen Segler, und ihre kühne Kreuzfahrt wird weiter die feindliche Handelschiffahrt in jenen Breiten beunruhigen. — Glückauf!

## Lokales und Provinzielles.

Infolge der Störung in der Versorgung mit Elektrizität, die durch einen Maschinenschaden bei den Rheingau Elektrizitätswerken verursacht ist und durch die der Antrieb der Maschinen unserer Buchdruckerei nicht erfolgen konnte, war es uns nur möglich, die heutige Nummer der „Geisenheimer Zeitung“ in halbem Formate erscheinen zu lassen.

\* S. Geisenheim, 6. Nov. Herr Feld-Intendantursekretär Karl Oswald, Sohn des Anstreichermeisters Heinrich Oswald wurde mit dem Bayer. Verdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern am Bande für Kriegsvordienst ausgezeichnet.

\* S. Geisenheim, 6. Nov. Der Goldankaufstag im „Gasthaus zur Linde“ am Sonntag hatte einen unerwartet guten Erfolg und hat gezeigt mit welcher Bereitwilligkeit sich viele von den liebgewordenen Familienstücken und Erinnerungen zu trennen bereit sind um dem Vaterland zu helfen. Es werden weiter jederzeit noch Goldschätze bei der hiesigen Annahmestelle Herrn Aug. Robus angenommen.

\* Geisenheim, 5. Nov. Die Frist zur Einsendung der mit der Bekanntmachung über Papier, Karton und Pappe vom 20. September 1917 angeordneten Anzeigen über Bestand und Verbrauch von Papier, Karton und Pappe, von der wie erneut betont werden soll, jeder, der im letzten Jahre mehr als 1000 Kilogramm verwendet hat, betroffen wird, war am 22. Oktober 1917 abgelaufen. Demen, die die Anzeigen noch nicht erstattet haben, kann nur empfohlen werden, sie schnellstens nachzuholen und der Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe in Berlin, Breite-Straße 8/9 sofort entsprechende Mitteilung zu machen, damit von einer Strafangelegenheit abgesehen wird. Wer trotz der erneuten Mahnung die einmaligen und monatlichen Anzeigen nicht erstattet, hat nicht nur strenge Bestrafung zu erwarten, sondern muß auch unbedingt damit rechnen, bei einer Zuteilung später kein Papier mehr zu erhalten, womit unter Umständen die völlige Zahlungslegung seines Geschäftsbetriebes verbunden sein kann. Nicht nur Papierverarbeiter, sondern alle Verbraucher von Papier (Warenhäuser, Verkaufsgeschäfte, usw.) sind meldepflichtig! Beamte der Kriegswirtschaftsstelle nehmen überall genaue Prüfungen vor.

\* Geisenheim, 6. Nov. (Mahnung zu Sparsamkeit im Gasverbrauch.) Nach einer heute erlassenen Bekanntmachung des Vertrauensmannes für die Gasverbrauchsregelung im hiesigen Versorgungsgebiet soll die vom Reichskommissar ergangene Verordnung, die eine monatliche Anrechnung vorschreibt, insofern gemildert werden, daß das Aufgeld durchschnittlich für die Monate September bis Dezember berechnet und gestundet wird. Voraussetzung ist jedoch, daß alle Abnehmer fernerhin sich der größten Sparsamkeit befleißigen. Es ist wohl für jedermann hart, neben anderen Einschränkungen auch die Beschränkung im Gasverbrauch auf sich nehmen zu müssen. Da aber die Verordnung nun einmal Reichsgefeß ist, muß sie durchgeführt werden und so muß jeder dem Gebot der Stunde Rechnung tragen. Es ist klar, daß der Kleinverbrauch kaum noch mehr beschränkt werden kann. Wenn man aber hört, daß eine Anzahl Abnehmer, die im Vorjahre etwa 100 cbm. nötig hatten, heute unter wenig veränderten Verhältnissen das Vier- und Fünffache verbrauchten, so muß man von Vergeubung sprechen. Hier kann und muß gesparrt werden und hier ist die Mahnung des Vertrauensmannes nur zu berechtigt. Nur wenn man ihr sofort nachkommt und vor allem das Dienstpersonal zur strengsten Sparsamkeit anhält, kann die im Interesse der Allgemeinheit erlassene neueste Anordnung beibehalten werden. Solche, die rücksichtslos jede Mahnung unbeachtet lassen, dürfen nicht vergessen, daß es mit der Zahlung des Aufgeldes

nicht getan ist, sondern eine Sperrung der Gaszufuhr durch den Reichskommissar jeder Zeit verfügt werden kann.

\* Geisenheim, 6. Nov. Auf zwei Nummern ausgestellte Widderkaninchen auf der Viehrieger Kaninchenausstellung am letzten Sonntag erhielt Joseph Bieh Geisenheim zwei II. Preise. Joseph Klein von Geisenheim auf blaue Wiener einen III. und einen Ehrenpreis. — Gut Zucht.

\* Geisenheim, 6. Nov. Der Tarif-Ausschuß der deutschen Buchdrucker, der in den letzten Tagen in Berlin zur Beschlußfassung zusammentrat, hat festgestellt und anerkannt, daß unter Berücksichtigung der enorm gestiegenen Herstellungskosten für Anfertigung der Drucksachen ein Aufschlag von mindestens 100 Prozent auf die im Buchdruck-Preistarif festgelegten Preise berechtigt und erforderlich ist, und daß überdies die Papierpreise eine zurzeit bis zu 500 Prozent und mehr betragende Steigerung erfahren haben. Aus allen diesen Gründen hat der Tarif-Ausschuß unter voller Zustimmung der Gehilfenmitglieder einstimmig beschlossen, daß die in der Tarifgemeinschaft vereinigte Prinzipalität bei Durchführung der vom Tarif-Ausschuß genehmigten Druckpreise mit allen der Tarifgemeinschaft zu Gebote stehenden Mitteln nachdrücklich zu unterstützen sei.

△ Befreiung von den Zuschlägen bei Schnellzügen. Die Ergänzungsgebühr ist von folgenden Personen und Angehörigen von im öffentlichen Verkehr stehenden Vereinigungen nicht zu zahlen: 1. mittellose Kranke und hilfbedürftige Personen, mittellose Jüglinge und Pflegslinge der öffentlichen Blinden- und Taubstummen-Anstalten, epileptische Kranke usw. bei den Reisen zur Aufnahme in Anstalten; 2. deutsche Kriegsteilnehmer, und zwar die vom Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz unterstützten Mitkämpfer der Feldzüge 1864, 1866, 1870-71 und des gegenwärtigen Krieges bei Reisen zum Besuch von Kurorten; 3. Angehörige deutscher Kriegsteilnehmer zu Besuchreisen erkrankter Krieger oder zur Teilnahme an der Beerdigung verstorbener Krieger.

† Keine Trinkgelder für Kriegsgefangene. Es ist in der Landwirtschaft wie in der Industrie freidenklich die Gewohnheit eingerissen, den in Privatbetrieben beschäftigten Kriegsgefangenen, um ihre Arbeitsfreudigkeit zu erhöhen, noch Trinkgelder — zum Teil in beträchtlicher Höhe — zu ihrem an sich schon hohen Arbeitsverdienst zuzulegen. Diese Unsitte kann nicht scharf genug bekämpft werden. Erstens werden die Kriegsgefangenen durch die amüßlichen festgesetzten Löhne ausreichend entlohnt und zweitens hat die Militärverwaltung andere Mittel an der Hand, den verfallenden Arbeitslohn der Gefangenen auszusparen. Endlich sollte aber jeder Deutsche sich einmal die Frage vorlegen, ob es überhaupt denkbar sei, daß die deutschen Kriegsgefangenen in Feindesland, die unter den unglaublichen Bedingungen der schlechten Verpflegung und menschenunwürdiger Behandlung die schwerste Arbeit zu verrichten gezwungen sind, Trinkgelder oder ähnliche erfreuliche Dinge zur Erleichterung ihrer Lage erhalten. Also keine Trinkgelder mehr für Kriegsgefangene, deren Annahme und Gaben dadurch schließlich nur gefördert wird und deren Disziplin darunter leidet. Das dafür aufgewendete Geld sollte lieber nationalen Wohlfahrtszwecken dienlich gemacht oder in Kriegsangelegenheiten festgelegt werden. Denn das deutsche Volk braucht sehr Geld jetzt und später ferner.

△ Briefkastenräuber. In letzter Zeit wurden in einigen Korpsbezirken wiederholt Briefkästen aufgefunden, die sich in einem gestohlenen Korbchen befanden und wahrscheinlich von feindlicher Seite zu Spionagezwecken aus größeren Ballons mittels Fallschirmen abgesetzt worden sind. Die Kästen nebst Fallschirmen und den ihnen sonst zum Bruch der Nachsichtübermittlung beigegebenen gedruckten Anweisungen usw. sind von den Findern abgeliefert worden für Auffindung und Ablieferung von Briefkästen und anderen zu Spionagezwecken abgesetzten Gegenständen an die nächste Militär- oder Zivilbehörde zu halten die Finder und Ablieferer eine Belohnung.

△ Erhöhung des Buchdrucker-Tarifs für Drucksachen. Der Tarif-Ausschuß der Deutschen Buchdrucker, der in den Tagen vom 22.-25. Oktober in Berlin zur Beschlußfassung zusammentrat, hat anerkannt, daß unter Berücksichtigung der gewaltig gestiegenen Herstellungskosten für Anfertigung von Drucksachen ein Aufschlag von mindestens 100 Prozent auf die im Buchdruck-Preistarif festgelegten Preise berechtigt und erforderlich ist, und daß überdies die Papierpreise eine zurzeit bis zu 500 v. H. und mehr betragende Steigerung erfahren haben. Aus allen diesen Gründen hat der Tarif-Ausschuß einstimmig beschlossen, daß die in der Tarifgemeinschaft vereinigte Arbeitgeber bei Durchführung der vom Tarif-Ausschuß genehmigten Druckpreise mit allen der Tarifgemeinschaft zu Gebote stehenden Mitteln nachdrücklich zu unterstützen seien.

× Rüdesheim, 4. Nov. Eine Frau aus Eibingen kaufte vor nicht langer Zeit für ihren Mann, der im Felde steht, einen Winterwams in einem hiesigen Geschäft für 26,50 Mark. Als das Kleidungsstück dann zu Hause be-sichtigt wurde, fand man in der Tasche einen Zettel mit der

Ausschrift „Dem tapferen Krieger die herzgl. Grüße“. Eine Geste, Mählhausen i. G. (Straße und Hausnummer un- deutlich.) Der Wams war wohl eine Liebesgabe. Er hat sein Ziel nicht erreicht. Wie das aber kommt, wäre eine Untersuchung wert.

• **Elville, 4. Nov.** Die hiesigen Kononialwarenge- schäfte haben vom 1. November ab die Verkaufszeit an den Wochentagen von 9 bis 5 Uhr eingeführt.

• **Hallgarten, 4. Nov.** Die Nachfrage nach dem neuen Wein ist stark. Die hiesige Wingerzengenschaft hat von ihrem sich auf 160 Halbstück stellenden 1917er Wachstum 80 Halbstück verkauft. Für die 1200 Liter wurden 7000 M. bezahlt, der gesamte Erlös stellte sich also auf 280000 M. Der hiesige Wingerzengenschaft 170 Halbstück, die Vereinigten Weingutsbesitzer 115 Halbstück. Die Weinlese ist noch im Gange. In Mittelheim kostete beim Verkauf einiger Mengen das Stück 1917er 6000 M. In Eibingen kostete das Stück 1917er 6200 Mark.

• **Oberwalluf, 1. Nov.** Die Generalversammlung der Ver. Schwarzfarben- und Chemische Werke A.-G. be- schloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 1/2 auf 3 Millionen Mark und Änderung der Firmenbezeichnung in „Chemische Werke Brochues A.-G. zu Niederwalluf.“

• **Frauenstein, 5. Nov.** Die Weinlese brachte in unserer Gemarkung ein Ergebnis von einem Drittel- bis Viertelherbst. Der Frauensteiner Wingerzengenschaft zusammen 222 Zentner Trauben herein. Diese Menge wurde vollständig verkauft, wobei für den Zentner 146 M. erzielt wurden, ein Preis, der auf das Stück Most ausge- rechnet, dafür 4380 — 4670 M. ergibt. Insgesamt wurden also für die Trauben 32412 M. erzielt. Auch die privaten Besitzer haben ihre Trauben glatt abgesetzt. Die Mostge- wichte erreichten bis 95 Grad.

• **St. Goarshausen, 4. Nov.** Die Ruhegehalts- kasse der Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden weist in den Einnahmen und Ausgaben 161 709 Mark, der Betriebs- und Rücklagebestand in den Einnahmen 189 522 Mark in den Ausgaben 189 072 Mark auf. Das Vermö- gen der Kasse stellte sich am 31. März 1917 auf 268 272 Mark.

### Aus aller Welt.

• **Unbesetzt Steinhäger gebrannt.** Der Hersteller des bekannten „Steinhäger“, der Brennereibesitzer Rob. Schlichte in Steinhagen, wurde wegen unbefugten Verbrauchs von über 21 Tonnen Brotgetreide zu Brenn- ereizwecken sowie wegen Überschreitung der Höchst- preise für Schlachtfleische zu 6000 Mark Geldstrafe verurteilt. Schlichte hat 11 Schweine an einen Händ- ler abgegeben, der sie zu Wucherpreisen an Geheim- schlächtereien verkauft hat.

• **Beim Weichenstellen an die Schiene gekesselt.** Auf grauenhafte Weise verunglückte der 15jährige Streckenarbeiter Alois Andreß bei Süssenweersheim im Elsaß. Beim Veranlassen eines von der Rangier- maschine abgestellten Güterwagens trat er im selben Augenblick in eine Schienenweiche, als diese vom Stell- werk aus reguliert wurde. Mit dem Fuß nun so ein- geklemmt, warf sich der Junge auf Juch des Auf- sehers zu Boden. Der Wagen rollte über ihn hinweg und trennte ihm den Fuß am Knöchel ab.

• **Ein Hund als Jagdhund.** Bei Burg a. H. hatte der Hufner Rahmberg aus Puttgarden ein eigenartiges Jagderlebnis. Als ein von ihm getroffener Hase ins

Schilf hineintief, sprang ein auf der Mauer liegen- der Fuchs hinzu, um den Hase für sich zu behal- ten. Durch das Geschrei des Hasen aufmerksam ge- macht, schloß der Jäger eilig hinzu und erlegte durch einen wohlgezielten Schuß den Fuchs mit seiner Beute im Maul.

• **Einer eigenartigen Erkrankung** fiel in Sella- rod (Bogelsberg) der 61jährige Mühlenbesitzer O. Wild zum Opfer. Er hatte bei der Ernte Getreidekörner gefaut und genossen. Dadurch entstand eine Strah- lenpilz-Erkrankung, die anfangs weniger ernst er- schien. Schließlich aber zum Tode führte.

### Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 5. Nov. In Flandern wechselnde Artillerietätigkeit. An den übrigen Armeen und im Osten nichts wesentliches. In Ober-Italien geht es gut vorwärts.

TU Berlin, 6. Nov. In der nördlichen Nordsee sind neuerdings von einem unserer U-Boote 5 Dampfer versenkt worden; 4 davon wurden aus Geleitzügen, die zwischen Norwegen und England fuhren, herausgeschossen. Der 5. der versenkten Dampfer war bewaffnet und fuhr ein- zeln unter Sicherung.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

TU Genf, 6. Nov. Der „Gerald“ meldet aus New York: Lansing erklärte Journalisten, daß Präsident Wilson zur Zeit eine Kriegserklärung an Österreich-Ungarn nicht vorbereite.

TU Genf, 6. Nov. Einer Äußerung des Journals des Debats ist zu entnehmen, daß zwischen der englischen und französischen Regierung einerseits, und der italienischen andererseits, Meinungsverschiedenheiten über die Befehls- verteilung in Oberitalien entstanden wären, die beizulegen eine der Aufgaben der italienischen Reise Lloyds Georges Paindres sein wird.

Offenbar sträubt sich Cadorna einen Teil seiner Kom- mandogewalt an Foch und Robertson abzugeben.

TU Kopenhagen, 6. Nov. Benizelos der befürchtet, daß die Mittelmächte nach der Beseitigung Italiens sich gegen Griechenland wenden und an der Saloniki-Front eine Offensive einleiten werden, hat an die englische Regie- rung die Anfrage gerichtet, ob die Entente auf eine solche Möglichkeit vorbereitet sei.

Privattelegramm der „Geisenheimer Zeitung“ WTG Großes Hauptquartier, 6. Nov.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern In Flandern setzte nach tagsüber leb- haften Störungsfeuer gestern Abend stär- kerer Artilleriekampf ein, der zwischen den nördlichen Teilen der Harniebung und dem Kanal von Comines nach Ypern wäh- rend der Nacht unvermindert anhielt, und heute Mittag vom Houthousterwalde bis zur Skarpe bis zum Trommelfeuer gegen unsere Kampfzone sich steigerte.

Starke englische Infanterie hat bereits von Paschendaale und an der Straße Menin-Ypern angegriffen.

Bei den anderen Armeen, insbesondere bei St. Quentin und Les Milletes, an beiden Ufern der Maas und im Sund- schwall abends die Feuerstätigkeit zu be- trächtlicher Stärke an.

Gewaltsame Erkundungen der Ge- schlugen an mehreren Stellen fehl.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz.

und an den Mazedonischen Front. ist die Lage unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Tagliamentolinie ist von uns wonnen.

Die Italiener sind zwischen Gebirg und Meer erneut im Rückzuge. Brä- bezeichnen ihren Weg durch die oberitali- nische Ebene.

Die Erkämpfung des Uferwechsels Gebirgsläufe durch angriffsfreudige deut- und österreichisch-ungarische Divisionen in einen Teil der Italiener in die von Na- stark befestigten Verteidigungsstellungen des Feindes auf dem Westuferabschn. Die schnelle Erweiterung des dort geschaf- nen Brückenkopfes durch erfolgreiche Räu- zwang den Gegner zur Räumung ganzen Flußlaufes bis zur adriatischen Küste.

Den Fluß aufwärts bis zum Jeller hielten gestern italienische Brigaden stand.

Der Druck unseres Vordringens die Italiener zur Aufgabe ihrer Gebirg front veranlaßt.

Vom Zellertal bis zum Col Bo- nördlich des Euganertales in einer Br- von mehr als 150 Km. haben die Itali- ihre seit Jahren ausgebauten Stellung aufgeben müssen, und sind im Zurückge- Die weiteren Operationen der bündeten sind eingeleitet.

Der Generalquartiermeister Ludendor

TU Wien, 6. Nov. Aus dem R. R. Kriegs- quartier wird mittags gemeldet:

Unsere Truppen sind gestern um 6 abends unter dem Jubel der Bevölker- in Cortina d'Ampezzo eingerückt.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. ds. Mts., kommen im Rathause von vormittags 8 1/2 — 12 Uhr und nachmittags von 2 — 5 Uhr folgende Futtermittel zum Verkauf:

#### a. Für Kühe und Ziegen.

|                      |     |
|----------------------|-----|
| Heumehl die 100 Pfd. | 18. |
| Haferchalen          | 6   |
| Heidehülsen          | 7   |
| Schilfrohmehl        | 18  |
| Trestermehl          | 15  |

#### b. Für Schweine.

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Erweissparfutter die 100 Pfd. | 45 |
| Beptonfutter                  | 20 |
| Speispreumehl                 | 10 |
| Niesmuschelmehl               | 14 |

#### c. Für Pferde.

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Erweissstrohfutter 100 Pfd. | 26 |
|-----------------------------|----|

#### d. Für Gänse.

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Obstfresser die 100 Pfd. | 15 |
| Gelbkleeblüsen           | 6  |
| Kleemehl                 | 20 |
| Geflügelfutter gemischt  | 25 |

Letzteres nur in Verbindung mit den drei ersten Sorten.

Geisenheim, den 6. Nov. 1917.

Der Bürgermeister: J. B. Kremer, Beigeordneter.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Nov., kommt im Rathause **Johannisbeergelee**

in Gläser von ca. 1 Pfund in nachstehender Reihenfolge zum Verkauf:

Für Nr. 471—650 der Lebensmitt. v. 2 1/2 — 3 1/2 Uhr. 651—790 3 1/2 — 4 1/2 Uhr.

Auf 3 Personen entfällt 1 Glas zum Preise von 1.50 M. und wird Quadrat 41. entwertet.

Geisenheim, den 6. Nov. 1917

Der Beigeordnete: Kremer.

### Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. September ds. J. die Polizeistunde für den Wirtshaus- betrieb wieder auf 10 Uhr Abends festgesetzt ist.

Geisenheim, 6. Nov. 1917.

Der Bürgermeister: J. B. Kremer, Beigeordneter

Mitte November erscheint das amtl. Generalstabswerk

### Der Grosse Krieg

in Einzeldarstellungen

mit vielen übersichtlichen Karten und Buchschmuck, in Heften zum voraussichtl. Preis von M. 1.20 pro Lieferung. Bestellung auf dieses hervorragende Kriegswerk erbittet BUCHHANDLUNG PETER HILLEN BUCHBINDEE.

### Bekanntmachung.

Laut Mitteilung der Rheingau Elektrizitätswerke in Eltville ist infolge einer Betriebsstörung die Einfuhr- ung des Energieverbrauchs notwendig geworden. Die Versorgung ist in der Weise geregelt, daß wechselweise die Teile des Rheingaukreises versorgt werden und zwar an einem Tage der Teil oberhalb Eltville und am an- deren Tage der Teil unterhalb Eltville. Heute fällt für Geisenheim die Lieferung aus, worauf die Einwohner- schaft aufmerksam gemacht wird.

Geisenheim, den 6. Nov. 1917.

Der Magistrat. J. B.: Kremer, Beigeordneter

### Bekanntmachung.

Es wird ersucht den auf die von der Stadt bezoge- nen Kartoffeln überzahlten Betrag von 50 Pf. für den Zentner morgen Vormittag auf der Stadtkasse abzugeben.

Geisenheim, den 6. Nov. 1917.

Die Stadtkasse. Wilhelm.

### F. J. Petry's Zahn-Praxis

Gegründet 1898 Bingen a. Rh., Neuhau Mainzerstr. 5 1/2

Neu! Petry's Patent-Gebissfesthalter. Deutsche Reichspat. 1. Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbe- dingt fest. Die Petry Patent-Festhalter können auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht werden. Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Sytamo. Unsichtbare Porzellan-Plomben. Schmerzloses Zahn- ziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reisaugen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Dauernd

**Mädchen**

u. dauernd junge

**Burschen**

zur Bedienung von

Maschinen gesucht

Maschinen-Fabrik

Johannisberg, Geisenh.

**Arbeiter**

und Arbeiterinnen

nimmt ständig an

Chemische Fabrik.

Winkel.

**Alle Sorten Obst**

können täglich

Marktstraße 4 und

Kirchstraße 18

an Gregor Dillmann ab-

geliefert werden.

Bezahlt wird der aller-

höchste Preis.

G. Dillmann.

**Besuchskarten** ::

Buchdruckerei Jander

Prima Flaschenbier

in und außer dem Hause

Hotel zur Linde.

**Geflügel-, Kaninchen-**

**Bogelzucht- u. Schu-**

**verein Mittelrheins**

**in Geisenheim**

Am nächsten Donnerstag

Abend 7 1/2 Uhr werden

Str. Widen an die Ver-

taubenzüchter verteilt. Sch-

mitzubringen. Der Vorstand

**Obst**

Kaufe alle Sorten Obst

sowie auch auf den Obst-

men und zahle höchst. Preis

**Franz Rückert**

**Bei allen**

**Einkäufen**

nehme man Bezug

auf die dies. Zeit-

ung sich empfeh-

lenden Geschäfte.

### DRUCKSACHEN

IN EINFACHER UND FEINER

AUSFÜHRUNG LIEFERT DIE

BUCHDRUCKEREI A. JANDER

**Interate** haben den besten Erfolg der „Geisenheimer Zeitung“